

Inhalt

I. Kapitel

Seite

Kollektives und individuelles Gedächtnis	1
Gegenüberstellung	1
Das Vergessen durch Loslösung von einer Gruppe	3
Notwendigkeit einer gefühlsmäßigen Übereinstimmung	11
Von der Möglichkeit eines strikt individuellen Gedächtnisses	14
1. Kindheitserinnerungen	16
2. Erinnerungen des Erwachsenen	22
Die individuelle Erinnerung als Grenze der kollektiven Interferenzen	26

II. Kapitel

Kollektives und historisches Gedächtnis	34
Autobiographisches und historisches Gedächtnis: ihr scheinbarer Widerstreit	34
Ihre reelle gegenseitige Durchdringung (Die Geschichte der Gegenwart)	39
Die von der Kindheit an erlebte Geschichte	45
Das lebendige Band der Generationen	48
Rekonstruierte Erinnerungen	55
Verhüllte Erinnerungen	58
Weitgefaßte Rahmen und naheliegende Milieus	64
Abschließende Gegenüberstellung des kollektiven Gedächtnisses und der Geschichte	66
Die Geschichte, Bild der Ereignisse; die kollektiven Gedächtnisse, Sitz der Traditionen	71

III. Kapitel

Das kollektive Gedächtnis und die Zeit	78
Die soziale Einteilung der Zeit	78
Die reine (individuelle) Zeitdauer und die „gemeinsame Zeit“ nach Bergson	80
Kritik des Bergsonschen Subjektivismus	85
Das Datum, Rahmen der Erinnerung	90
Abstrakte Zeit und reelle Zeit	92
Die „universale Zeit“ und die historischen Zeiten	94
Historische Chronologie und kollektive Tradition	99
Vielfalt und Heterogenität der Arten der kollektiven Zeitdauer	100

XII	Inhalt	Seite
Undurchdringlichkeit der Arten der kollektiven Zeitdauer		107
Langsamkeit und Schnelligkeit des sozialen Werdens		111
Die unpersönliche Substanz der dauerhaften Gruppen		114
Permanenz und Transformierung der Gruppen:		117
Die Epochen der Familie		117
Das Weiterleben entschwundener Gruppen		121
Die kollektive Zeitdauer, einzige Grundlage des sogenannten individuellen Gedächtnisses		123

IV. Kapitel

Das kollektive Gedächtnis und der Raum	127
Die Gruppe in ihrem räumlichen Rahmen. Macht des materiellen Milieus	127
Die Steine der Stadt	130
Lagen und Verlagerungen. Festhalten der Gruppe an ihrem Platz . .	134
Gruppierungen, die scheinbar keine räumlichen Grundlagen haben: juristische, wirtschaftliche und religiöse Gruppierungen	136
Das Sicheinfügen des kollektiven Gedächtnisses in den Raum	142
Der juristische Raum und das Rechtsgedächtnis	143
Der wirtschaftliche Raum	149
Der religiöse Raum	156